Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 99 (2012)

Heft: 1-2: Sonderbauten = Bâtiment spéciaux = Special buildings

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vorherrschenden gutbürgerlichen Grundwerte, sondern auch die Ausstattungsdetails wie Einbauschränke, Eckbank, Parkett, Schiebefenster usw. Allesamt sprechen sie die Sprache des Luxus und der Repräsentation einer gutsituierten Bauherrschaft. Eine interessante Mittelstellung zwischen traditionellem bürgerlichem Interieur und moderner Raumgestaltung nimmt das sehr ausgeklügelte Farbkonzept ein: Jeder Raum verfügt über einen eigens auf ihn abgestimmten Farbklang. Mit Ausnahme des Billardzimmers im Untergeschoss und der Küche gibt es keine horizontalen Farbwechsel, vielmehr sind alle vier Wände vollflächig monochrom gehalten. Die ebenfalls monochrome Decke weist oft einen anderen Farbton auf. Obwohl in moderner Weise eingesetzt, zielen die Farbflächen nicht auf einen

Raumfluss. Vielmehr entsteht der Eindruck einzelner, in sich stimmiger Raumgehäuse wie zu Zeiten von Wandtäfer oder Tapete.

Vorbildlich restauriert

Woher der Architekt Voepel die Inspiration für seinen Entwurf bezogen hat, ist nicht bekannt. Auch seine architektonischen Vorlieben und Überzeugungen kennen wir nicht. Wer nach Referenzobjekten sucht, stösst sehr schnell auf Bauten von Adolf Loos. Sowohl der massige Baukörper – mit Ausnahme der übereck gezogenen Fenster – als auch die repräsentativ-bürgerliche Ausstattung der Räume deuten auf den Österreicher, der sich nie zur klassischen Moderne bekannt hat, von deren Vertretern er aber als Wegbereiter gefeiert worden ist.

Die kürzlich erfolgte Restaurierung ist in vielerlei Hinsicht vorbildlich und für unser heutiges Denkmalverständnis überaus typisch. Ein beträchtlicher Analyseaufwand wurde zur genauen Erforschung des Bestandes aufgebracht, ohne dabei auf eine wie auch immer geartete Rekonstruktion des ursprünglichen Zustands zu schielen. Die Tatsache, dass die beiden erhaltenen Planserien aus der Mitte der 1930er Jahre nicht in jedem Detail das Vorgefundene wiedergeben, dabei einmal die eine, dann die andere und ein drittes Mal keine von beiden dem Bestand entspricht, wurde zwar zur Kenntnis, nicht aber zum Ausgangpunkt irgendwelcher Rückführungen genommen. Auch vermutlich später Hinzugekommenes wie die Umgestaltung des Haupteingangs in späten Heimatstilformen ist beibehalten worden. Alles Vor-

